

Magdalena

Neuner

Meine
liebsten
Strickideen
FÜR GROSS
UND KLEIN

GEMEINSAM
GUTES TUN

Mit dem Kauf dieses
Buches 50 Cent für
den Irmengard-Hof
spenden

G|U

Unsere eBooks werden auf kindle paperwhite, iBooks (iPad) und tofino vision 3 HD optimiert. Auf anderen Lesegeräten bzw. in anderen Lese-Softwares und -Apps kann es zu Verschiebungen in der Darstellung von Textelementen und Tabellen kommen, die leider nicht zu vermeiden sind. Wir bitten um Ihr Verständnis.



Liebe Leserinnen und Leser

Lassen Sie sich von mir mit dem Strick-Virus infizieren! Keine Angst, der ist ganz ungefährlich. Und er hat die angenehme »Nebenwirkung«, dass für Sie selbst, für Familie und Freunde ständig tolle Kleidungsstücke entstehen.

SIND SIE AUCH SCHON IM STRICKFIEBER?

Mich hat der Strick-Virus schon seit Jahrzehnten fest im Griff. Ein Leben ohne Stricken ist fast nicht vorstellbar, denn es macht einfach so viel Spaß, für meine Lieben aus ein paar Knäueln Garn große und kleine Kleidungsstücke zu kreieren, die sie gerne tragen – vielleicht spüren sie ja, wie viel Liebe da jedes Mal in die Arbeit mit eingeflossen ist! Oft stricke ich inzwischen ein Stück in verschiedenen Größen – Kinder finden es einfach toll, wenn sie einen Pullover, eine Mütze oder eine Jacke tragen können, die aussieht wie die von »den Großen«. Ein paar dieser Partnermodelle finden Sie auch in diesem Buch; natürlich sind sie immer aus strapazierfähigen, pflegeleichten und hautfreundlichen Lana-Grossa-Garnen gearbeitet, die sich gut auf der Haut tragen lassen.

EINE SACHE, DIE MIR BESONDERS AM HERZEN LIEGT

Für mich ist es eine besondere Freude, dass ich mit diesem Strickbuch nicht nur mir und allen Stricknadel-Begeisterten etwas Gutes tue, sondern dass von meinen Nadel-Projekten auch andere profitieren: Ein Teil der Einnahmen aus dem Buchverkauf geht deshalb an den Irmengard-Hof der Björn Schulz Stiftung, den ich als Schirmherrin unterstützen und begleiten darf. Jeder, der ein Strickbuch erwirbt, trägt damit dazu bei, dass Familien und Angehörige von krebs- und chronisch sowie unheilbar kranken und behinderten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Rückzugsort finden und sich endlich einmal erholen können. Mein Dank geht dafür auch an Lana Grossa und den Gräfe und Unzer Verlag, die meine Idee einer Charity-Aktion noch immer

enthusiastisch begleiten. In diesem Sinne: Ran an die Stricknadeln!

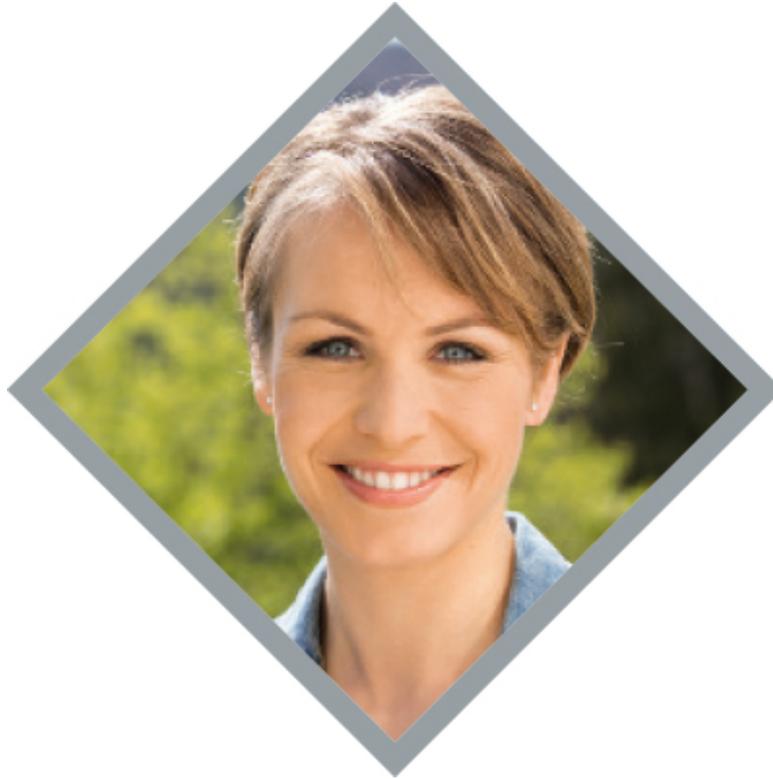
Ihre

Magdalena Heens



Nun geht's ans Stricken **DIE BASICS**

Stricken macht Spaß! Und noch mehr Spaß macht es, wenn man von Anfang an zum richtigen Garn und zur richtigen Nadel greift. Sie erfahren auf den nächsten Seiten, was Sie bei der Auswahl beachten sollten und wie Sie Ihr Wunschmodell am besten in Angriff nehmen. Schließlich soll bereits der Weg zum selbstgestrickten Lieblingsstück, das Sie für sich selbst, Familie oder Freunde schaffen, entspannt sein.



Das passende Material zum Wohlfühlen

Wählen Sie zwischen modernen Garnen aus, die so zusammengesetzt sind, dass sie sich für einen bestimmten Zweck optimal verwenden lassen. Und die sich richtig gut anfühlen!



1. SCHURWOLL MISCHUNGEN

Sie verbinden die vorteilhaften Eigenschaften von Wolle und anderen Garnen. Merinowolle ist weich und kratzt selbst die empfindlichste Haut nicht. Schurwollgarne sind meist waschmaschinenfest, formbeständig und pillingarm.

2. MIKROFASERGARNE

Mikrofasern zeichnen sich durch klimaausgleichende Wirkung aus. Der Griff ist sehr weich, das Garn dünn und dennoch wärmend, ohne dass man unangenehm schwitzt. Da es nicht fusselt, ist es auch für Allergiker geeignet.

3. 365-GARNE

Das ganze Jahr angenehm zu tragen. Meist wird der Baumwollbasis anderes Garn beigemischt: Durch Seide wirkt sie kühlend, bei Alpaka-, Mohair- oder Kaschmirzugabe wärmend.

4. ALTA-MODA-GARNE

Der Begriff »Alta Moda« ist bei Handstrickgarnen von Lana Grossa geschützt. Es handelt sich um gestrickte »Schläuche«, die aussehen wie mit der Strickliesel angefertigt.

5. MOHAIRGARNE

Mohairgarne haben meist eine sehr lange Lauflänge, weil der Faden sehr dünn ist. Durch den hohen Mohairanteil wird das Garn besonders flauschig. Bitte locker verarbeiten, damit das Maschenbild gut zur Geltung kommt.

6. GARNMISCHUNGEN

Es gibt sie von dick bis ganz dünn. Je nach Eigenschaft werden Komponenten wie Angora, Mohair, Kaschmir oder Yak, meist mit einem Anteil von Synthetik, kombiniert.

7. COOL WOOL

Durch besondere Ausrüstung sind die Garne aus 100% Schurwolle waschmaschinenfest, formbeständig und

strapazierfähig. Sie eignen sich für vieles: von Mützen über Jacken, Pullover, Ponchos bis zu Hüttenschuhen.

8. SOCKENGARNE

Meist mit Polyesterbeimischung, damit man sie in der Maschine waschen kann. Sie sind hautfreundlich und pillingresistent, deshalb gut für Mützen, Stulpen oder Handschuhe verwendbar.

Entspannt und überlegt loslegen

Damit das Strickmodell, das Sie in Angriff nehmen, den späteren Träger rundum glücklich macht, sollte es natürlich passen! Dank der Tipps und Tricks auf dieser Seite gelingt das ganz bestimmt.

Wer eine tolle Anleitung und die passende Wolle vor sich hat, möchte am liebsten gleich losstricken. Nehmen Sie sich dennoch Zeit für die Maschenprobe, denn diese Vorarbeit hilft Ihnen, viel Zeit und Ärger zu sparen! Durch diese Methode können Sie einfach am besten überprüfen, ob Sie auf dem richtigen Weg sind.



Die Anzahl der Maschen pro 10 cm Breite und Höhe zeigt die Maschenprobe im angegebenen Garn an.

SO GEHT DIE MASCHENPROBE

Die Maschenprobe ist die beste Möglichkeit, Ihre individuelle Strickweise auf die Vorgaben im Buch abzustimmen.

Schlagen Sie dafür mit dem angegebenen Garn und der angegebenen Nadelstärke etwa anderthalb mal so viel Maschen an, wie auf 10 cm Breite gestrickt werden sollen. Durch diese »Zugabe« vermeiden Sie Verfälschungen durch die Anschlagreihe und die Randmaschen, die immer etwas anders ausfallen als regulär gearbeitete Maschen. Arbeiten Sie unbedingt im vorgegebenen Grundmuster für die Maschenprobe. Stricken Sie bis zu einer Höhe von ca. 15 cm Höhe und vergleichen Sie Ihre Probe mit den Angaben in der Anleitung.

Fällt Ihr Strickstück kleiner aus – Sie benötigen also mehr Maschen für 10 cm Breite als angegeben –, versuchen Sie es mit einer dickeren Nadel und stricken die Probe erneut. Je nachdem, ob es sich nur um eine oder 1,5 Maschen handelt oder der Unterschied noch eklatanter ausfällt, greifen Sie entweder zu einer Nadel mit einer oder auch gleich zwei Stärken größer.

Fällt die Maschenprobe zu groß aus, greifen Sie zur nächstkleineren Nadelstärke.

Wenn Ihr individueller Strickstil in der Höhe bei exakter Breite dennoch abweicht, hat die Breitenangabe immer oberste Priorität. Die Breite ist wichtig für die Passform, die Höhe können Sie immer leicht über die gestrickten Zentimeter ausgleichen.

UMRECHNEN – LEICHT GEMACHT

Soll das Modell aus einem anderen Garn gestrickt werden, hilft alles nichts: Sie müssen zum Umrechnen den klassischen Dreisatz anwenden.

Schauen Sie sich zuerst die Bemaßungsskizze an. Soll das Rückenteil 50 cm breit werden und Sie haben in Ihrer Probe 12 Maschen auf 10 cm ermittelt, rechnen Sie wie folgt:

10 cm (Maschenprobe) = 12 Maschen

50 cm (für das Rückenteil) = x Maschen.

Daraus ergibt sich dann die Rechnung:

$50 \text{ cm} \times 12 \text{ Maschen} / 10 \text{ cm} = 60 \text{ Maschen.}$

Das bedeutet, Sie schlagen 60 Maschen an. Alle anderen Maße ermitteln Sie ebenso.

AM BESTEN MIT VORLAGE

Für alle aufwendigeren Modellen haben wir Ihnen einen Schnitt zur Verfügung gestellt. Daraus können Sie in Zentimeter-Angaben entnehmen, wie breit und wie hoch ein Strickstück wird. Die Schnitte sind meist schematisch und nicht maßstabsgetreu dargestellt.

Für Anfänger, die noch ein Gefühl für die richtigen Proportionen entwickeln müssen, kann es hilfreich sein, sich die Maßskizze in Originalgröße auf einen großen Bogen Seiden- oder Packpapier zu übertragen und während des Strickens das Modell immer mal wieder mit dem Schnitt abzugleichen.

SPANNEN

Der 1:1-Schnitt kann zusätzlich dazu verwendet werden, das Strickstück nach Fertigstellung in die richtige Form zu spannen. Legen Sie dafür den Schnitt auf eine weiche Unterlage – geeignet sind ein Teppichboden oder eine Matratze – und stecken Sie mit Stecknadeln das Strickstück auf den Schnitt, indem Sie es mit Nadeln fixieren. Legen Sie leicht feuchte Tücher darüber und lassen Sie diese trocknen. Nach vollständiger Trocknung hat das Strickstück die

gewünschte Form, Sie können die Teile anschließend zusammennähen.



Auf der Banderole finden sich wichtige Informationen, etwa zu Waschbarkeit und Pflege des Garns.

DÄMPFEN

Eine weitere Möglichkeit ist das Dämpfen der Teile. Dazu halten Sie ein Dampfbügeleisen in 5-10 cm Abstand über das leicht feuchte Strickstück und bedampfen es. Setzen Sie das Bügeleisen nicht auf. Das Strickstück lässt sich jetzt leicht in Form ziehen. Die Temperatur sollte nicht mehr als 1-2 Punkte betragen, nur Baumwolle verträgt etwas höhere Temperaturen.

Utensilien, die hilfreich sind

Neben dem Garn benötigen Sie noch einige weitere Utensilien, die Ihnen dabei helfen, Ihr Wunschmodell erfolgreich fertigzustellen. Besonders die Nadeln sollten gut in der Hand liegen.

Eine Vorstellung davon, wie viele unterschiedliche Garne es gibt, haben Sie bereits auf > bekommen. Ein Tipp zur Menge: Kaufen Sie immer mindestens die angegebene Menge an Garn, lassen Sie sich eventuell noch zwei zusätzliche Knäuel zurücklegen. Achten Sie darauf, dass alles zur selben Farbpartie gehört – die Nummer ist auf der Banderole vermerkt.

Fast eine ebenso große Auswahl haben Sie in Bezug auf die Stricknadeln. Am häufigsten werden Nadeln aus Aluminium verwendet, viele Strickerinnen meinen, dass Bambus besser in der Hand liegt. Nadelspiele werden für Socken, Handschuhe oder Halsausschnitte benötigt, mit ihnen wird rundherum gestrickt, d. h. in Runden gearbeitet. Werden Pullover oder Jacken in einem Stück bis zu den Armausschnitten gestrickt, so müssen Rundstricknadeln verwendet werden. Die Länge der Rundstricknadel sollte immer mindestens 10 cm geringer sein als der Umfang des zu strickenden Modells, dann arbeitet es sich am leichtesten.

WELCHE HILFSMITTEL DAS STRICKEN AUSSERDEM NOCH ERLEICHTERN

Ein **Maßband** sollte immer gleich bei der Hand sein, um das Gestrickte mit der Schnittvorlage vergleichen zu können. Um Muster, vor allem Zopfmuster, zu arbeiten, sind **Hilfsnadeln** mit einer Vertiefung in der Mitte sehr sinnvoll –